

seine Last kaum zum Ausdruck, geschweige denn, daß er andere mit seinen Sorgen belastete. Er fand Stärkung und Ermutigung in seinem Glauben und in den Kreisen, in denen er verkehrte. Besonders erbaulich und wohltuend für ihn waren seine Bekannten und mennonitischen Geschwister aus Amerika.

Die AFHAM (Französischer Mennonitischer Geschichtsverein) und deren Veröffentlichungen „Souvenances Anabaptistes“ sowie die Weltkonferenz 1984 in Straßburg, das Amisch-Kolloquium 1993 in Markirch und das Europäische Patchwork Treffen 1994 in Sainte Croix-aux-Mines waren Höhepunkte in seinem nebenberuflichen Leben.

Mit neuen Plänen kam er im September 1995 von Amerika zurück. Überraschend schnell wurde er von seiner Krankheit niedergeworfen. Noch wenige Tage vor seinem Tod äußerte er den Wunsch, daß das Angefangene weitergehen möge und das täuferische Verständnis vom Leben, Glauben und von der Gemeinde weiter erforscht und weitergetragen werde.

Wir bleiben Willy Hege in großer Dankbarkeit verbunden.

Jean-Jacques Hirschy

M. E. R. K. 1996

Vom 16. bis zum 19. Mai 1996 kamen Gemeindemitglieder aus den Niederlanden, aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Belgien, Spanien, Portugal und anderen Ländern Europas in dem Ferien- und Konferenzort Menno-rode bei Elspeet in den Niederlanden zusammen. Bei dieser 6. M. E. R. K. — Europäische Mennonitische Regionalkonferenz — sollte des 500. Geburtstags Menno Simons' gedacht werden. Darum lautete das Motto dieser M. E. R. K.: „500 Jahre nach Menno Simons — Auf dem Weg in Gottes Zukunft“. Drei Unterthemen beschäftigten sich mit besonderen Erfahrungen im Leben von Menno Simons. Das erste behandelte „Wählen und Entscheiden“ (Menno mußte als katholischer Geistlicher eine einschneidende Entscheidung treffen), das zweite „Dienen und Leiden“ (für Menno die logische Folge seiner Entscheidung); das dritte „Trost und Hoffnung“ (als mögliches Ergebnis des Dienens und Leidens). In Vorträgen, Gottesdiensten, Gesprächsgruppen und Arbeitsgemeinschaften wurden die Unterthemen behandelt. Dabei stand die Gemeinde im Mittelpunkt; vor allem die Gesprächsgruppen „Gemeinde und Spiritualität im täglichen Leben“, „Gemeinde und Homosexualität“, „Gemeinde und Glaubensbekenntnis“, „Gemeinde und ethische

Fragen, Leben und Tod betreffend“ wurden aufmerksam verfolgt und angenommen. Kinder und Jugend beteiligten sich aktiv an der M. E. R. K. In den Gottesdiensten am Freitagabend, Samstagabend und Sonntagmorgen spielten sie eine wichtige Rolle. Der *Mennochor Holland* wirkte beim Gottesdienst am Samstagabend mit.

Etwa fünfzig mennonitische Einrichtungen in Europa stellten sich vor. Alte und neue quilts (Tücher aus farbigen Stoffresten) wurden ausgestellt. Die niederländische Abteilung der MEDA (Mennonite Economic Development Associatio), eine ursprünglich nordamerikanische Vereinigung mennonitischer Unternehmer, machte sich bekannt.

Insgesamt besuchten 840 Mennoniten die M. E. R. K. Unter ihnen waren etwa 45 Aussiedler (Rußlandmennoniten), die für einen Tag mit dem Bus aus Bielefeld angereist kamen. Am Sonntag morgen, dem 19. Mai, kamen noch 1.100 niederländische Doopsgezinde zur Feier des Nederlandse Doopsgezinde Landdag, so daß sich die Anzahl der Teilnehmer auf gut 1.900 erhöhte. Am Nachmittagsprogramm wirkten mit: ein Kabarett niederländischer Pastoren aus Haarlem und Amsterdam, die Musikgesellschaft *Camera Trajektina* mit mennonitischer Musik aus dem 16. und 17. Jahrhundert und der Aufführung einer modernen Mennokantate.

Das Programm-Komitee bestand aus sechs Niederländern, die zusammen auch das Organisation-Komitee bildeten, ergänzt durch Vertreter aus Deutschland, Schweiz, Frankreich und Belgien.

Ruth Winsemius-Oosterbaan (übersetzt von Karl Bartels, Leer)

Menno 500 — Internationales Symposium in den Niederlanden

Vom 1. bis 6. Juli 1996 fand im Konferenzzentrum Mennorode in Elspeet, Niederlande, ein internationales Symposium zur Frage nach der Bedeutung von Menno Simons für den Glauben und das Leben der mennonitischen Gemeinden in der ganzen Welt statt.

Diese Veranstaltung, zu der auf Einladung der niederländischen Taufgesinnten 27 mennonitische Theologen, Frauen und Männer, aus 16 Nationen gekommen waren, war eine der wichtigsten und herausragendsten Veranstaltungen im Menno-Simons-Gedenkjahr 1996. Damit verbunden war die Preisverleihung in einem Aufsatzwettbewerb, den die niederländischen